

ASFINAG: 150 BETEILIGTE BEI EINSATZÜBUNG IM TUNNEL AMRAS Training für den Ernstfall als absolute Notwendigkeit für ASFINAG und Einsatzkräfte

Samstag in den Nachtstunden war der Tunnel Amras ein wahrer Hotspot für Tirols Einsatzkräfte: Im Rahmen einer Tunnelübung mussten Feuerwehren, Rotes Kreuz sowie Mitarbeiter der Stadt Innsbruck und der ASFINAG mit einem Busunfall samt zahlreichen Verletzten fertig werden.

„Keine Frage: gerade im Nahbereich der Landeshauptstadt kommt solchen Übungen eine besondere Bedeutung zu. Handgriffe müssen geübt werden, die Kommunikation zwischen den Einsatzorganisationen abgestimmt werden“, erklärt Bernhard Köck vom ASFINAG-Tunnelmanagement. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck, die Freiwilligen Feuerwehren aus Wilten und Amras, das Rote Kreuz Innsbruck und zahlreiche weitere Organisationen mussten im Rahmen der Übung „Verletzte“ aus den Wracks bergen und erstversorgen. „Jeder Teilnehmer ist sich bewusst: wir können bei gut funktionierender Rettungskette und möglichst optimaler Abstimmung Leben retten. Genau deswegen sind diese Übungen auch alle vier Jahre per Gesetz vorgeschrieben“, so Köck.

Bis zu 90.000 Fahrzeuge im Bereich zwischen Hall und Innsbruck

Bis zu 90.000 Fahrzeuge sind im Abschnitt zwischen Hall und Innsbruck auf der A 12 Inntal Autobahn pro Tag unterwegs. Ein enormer Wert, der auch für die Verkehrsumleitung während der Übung eine große Herausforderung ist. Die Fahrzeuge waren während der Übung im Gegenverkehr in der Nordröhre in Amras unterwegs – die Übung selbst fand in der Südröhre statt. „Wir haben die Übung in Abstimmung mit den Einsatzorganisationen bewusst auf einen Samstag gelegt – wegen des geringen Verkehrsaufkommens“, bestätigt Köck. Die ASFINAG bedankt sich bei allen Verkehrsteilnehmern für das Verständnis – immerhin werden diese Übungen für die Sicherheit aller Autofahrer durchgeführt. Wie üblich ist noch eine Manöverkritik im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung mit allen Beteiligten vorgesehen.

Info-Kampagne „Augen auf im Tunnel“ der ASFINAG

Die Tunnelsicherheit hat für die ASFINAG höchste Priorität: Bis 2019 fließen 1,5 Milliarden Euro in die Verbesserung und Modernisierung der Tunnel im ASFINAG-Netz. 2015 ist dies auch ein Schwerpunkt in Tirol. Mit der zweiten Röhre Perjuntunnel und den umfassenden Maßnahmen im Arlbergtunnel investiert die ASFINAG allein an der S 16 Arlberg Schnellstraße über 300 Millionen Euro in mehr Tunnelsicherheit.

Wesentlicher Bestandteil von Verkehrssicherheitsprogrammen sind bewusstseinsbildende Maßnahmen. In den nächsten vier Wochen sorgt die Informations-Kampagne „Augen auf im Tunnel“ dafür, alle Autofahrer und Lkw-Lenker zu sensibilisieren, wie wichtigsten Verhaltensregeln bei der Fahrt in und durch den Tunnel zu beachten. Tipps und Informationen zum Verhalten bei Unfällen im

Tunnel gehören da genauso dazu wie Verkehrsinformationen oder die Gefahr von Wendemanövern oder Retourfahrten im Tunnel. Mit „Augen auf im Tunnel“ kommen wir gemeinsam sicher an.

Mehr dazu erfahren Sie unter www.asfinag.at

Rückfragehinweis:

Alexander Holzede

ASFINAG

Pressesprecher

MOB: +43 664 60108 18933

E-Mail: alexander.holzede@asfinag.at